

Schriftlicher Verkehr in Genua.

Briefwechsel mit den Russen.

Wenn es der Sinn einer großen Konferenz ist, daß die Teilnehmer von Mund zu Mund ihre Ansichten austauschen und rascher zu Beschüssen kommen, als es auf dem sonst üblichen Wege des diplomatischen Notenverkehrs möglich ist, so entsprechen die jetzt einflussreichen Verhandlungsmethoden in Genua recht wenig den Wünschen, die man auf einer solchen Zusammenkunft verfolge kann. Gerade als bestünde man sich Hunderte von Meilen weit in den verschiedenen Hauptstädten voneinander entfernt, versteht man in den brennenden politischen Streitfragen zunächst auf schriftlichem Wege miteinander, was nicht gerade ein Zeichen für gutes Einvernehmen ist. Die Russen haben die allerersten Verhandlungen über Rußland durch die überhörende Eingabe ihres urwüchsigsten Memorandum durchgesetzt, was den Präsidenten der Konferenz zu einer schmerzlichen Aufgabe veranlaßt hat. Die Francia föhrt ein Schriftchen, er sei über die Verhandlungen der Alliierten natürlich nicht richtig informiert worden, und er fragt ihn, ob er wirklich auf der Verteilung des russischen Memorandums an die Konferenzteilnehmer bestehen wolle. Ein zweiter Briefwechsel hat gefolgt.

Schriftchen und Barhous

Hattgekommen. In dem ausführlichen Schreiben, das Schriftchen an Barhous richtete und das dieser der politischen Unterkommission vorlegte, weist der Führer der russischen Abordnung auf das nachdrücklichste die Gewährleistung nach, daß die russische Delegation abschließend die Verantwortung für die Verhandlung über die russische Note habe oder irgendeine Geheimaufgabe vollziehen, militärisch oder anderer Natur erhalte. Schriftchen betont bei dieser Gelegenheit, daß der Vertrag nur bezwecke, zwischen zwei Staaten, die miteinander im Kriege gestanden hätten, in ihrem eigenen Interesse und im Interesse der Menschheit friedliche Beziehungen herzustellen. Das Schreiben ist in eigenem Namen, verzeichnet mit dem Namen des Schriftchens und Barhous verfaßt, denn auch in seiner Antwort, daß er die Aufsicht über die Alliierten, die den Brief der russischen Delegation inspiriert haben, keineswegs in Zweifel ziehe, aber er müsse eben betonen, daß auch Frankreich gegenüber der russischen Delegation, die während dreier Jahre im Stande war, die russische Note zu veröffentlichen, seine Freundschaft bewahrt. Die Russen hatten in ihrem vorangehenden Briefe nämlich ungefähr das Gegenteil behauptet.

Schulden und Privatgeltern.

Die Regelung der Schulden zwischen den Regierungen der Entente und Rußland sowie die Frage der Sicherung des Privatgelterns in Rußland sind die beiden Kernfragen, welche das neue Memorandum der Alliierten über Rußland behandelt. In der englischen Fassung schließt dieses Memorandum an folgendes an:

Die Regierung und die anderen Regierungen kommen überein, daß bestimmte Summen bezügliche jedes Landes festgelegt werden sollen, die als bestehende finanzielle Verbindlichkeiten gelten. Die Regierungen sind überein, daß die Summen, die den Betreibern der Schuld und an den zu zahlenden Zinsen der während des Krieges gemachten Leihen erliegen lauten, soll einem Schiedsgericht unterworfen werden. Die bestimmten Summen, die in Vereinbarung mit diesem Briefe festgelegt sind, sollen alle anderen Ansprüche außer den in den folgenden Briefen angeführten ausschließen. Die Verbindlichkeiten der russischen Regierung sollen in entsprechendem Maße vermindert werden.

Um die Wiederannahme der Zinsen aus ähnlicher Ursache in Rußland zu ermöglichen, soll in den Fällen, in denen der frühere Eigentümer nicht instand ist, den Nachbarn in Rußland in der früheren Weise wieder zu übernehmen, es ihm freistehen, den Betrag des Zinses in Rußland in Form einer Konzeption wieder zu übernehmen. Wenn das aber unmöglich ist, soll er entweder durch Gewährung des Genusses eines ähnlichen Eigentums oder in Form von Anleihen, deren Betrag von einem gemischten Schiedsgericht festgesetzt wird.

Die „Meißnerklärung“.

Bei den Kommissionsverhandlungen in Genua über die Postfragen, die denen auch der deutsche Staatssekretär Dr. Fischer mehrere Einträge einbrachte, gab der Vertreter Englands folgende aufsehenerregende Erklärung ab: Es bleibe nur die Wahl zwischen einer einflussreichen Mehrheit zu der kürzeren Postzeit genehmigt.

„Nr. 5 Locusta“

Reiseposter Roman von Otto Böder.

32) Meines Vaters Gebirgsfähige, verurteilte der so lächerlich wie rasche, einen bunten Drame nachgehend, die Wortschasse aus der Zohschonnde zu geben. Über die Spitze der Anweisung seiner älteren Hand. Es mußte mit furchtbarer Macht in den Körper gestoßen worden und in einem Moment mit der Spitze gesehen werden. Vom Aufsteigen rief er wurden Schritte laut. Eine rauhe Stimme rief: „Ist was los, Sir? Ich habe Sie hören hören, glaube ich.“

Die Worte auch schon der gefällige Hallen von vorn, noch immer den unruhigen Redenden in der Weiden, seine dicken Wollschal durch die Fü. Der unerwartete föhliche Anblick entlockte auch ihm einen gelben Aufschrei. Sein unsicherer Blick mochte die von ihm eben noch aufgefangene letzte Sonderbewegung flads amden falsch gebendet haben und er annahm, eben dasgekommen zu sein, wie er sah. Die Wölfer des andern Brant gelassen. Schauerlich brüllend ließ der Reiter nach dem Korridor zurück. „Wort! — Wort!“ rief er in langgezogenen Lauten, die ringeln ein Echo im Hirsengebäude wucherten. „Mr. Whistler hat einen Menschen getötet! — auf Hügel — herbei — zur Hilfe!“

Das alles hatte sich so unvorhersehbar rasch abgepielt, befehle wurde, als von einem verwehenden Geulichen beige Schritte hörten. Stimmengewirr wurde laut; Kopf an Kopf gedrängt, erliefen die schwarze Kleingewandte des Gebäudes, welche durch die Anspielerei ihres Gebärdens eiligt aus den verwehenden Säulentrufen herbeieilte war. Nad hatte völla den Kopf verloren; er aerie noch immer rein maßiglich an dem so hartnäckig fest der Zohschonnde festsitzende Zolger; er handelte damit unter dem rein unruhigen Drame etwas zu besitzeln mit der Reife, was seiner Verlobten schändlich sein mußte — die

Meißnerklärung oder einer dauernden Spaltung der Welt in eine Anzahl von Staaten, die einander trotz formellen Friedensschlusses mit Balkanruhen und Einfuhrverboten bekämpfen. Die englische Delegation sehe in einer Milderung zum Grundzug der allgemeinen Weisheit die bisher geführte Politik anders als die logische Folge der bisher geführten Politik zur Erleichterung des Handels. Die Krönung des Wertes von Genua müsse jetzt Gleiches Recht für alle!

Die Anleihefrage.

Verständigung über den 31. Mai?

Nach Wittermeldungen aus Genua haben dort Verhandlungen stattgefunden, um zu einer direkten finanziellen Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich zu gelangen. Diese Verhandlungen, an denen auch ein Vertreter des Bankiers Moran teilgenommen haben, hätten sich auf der Basis einer provisorischen Lösung bewegt und zwar durch Auslegen einer internationalen Anleihe, durch die die dringenden Ansprüche Frankreichs zunächst befriedigt werden sollten. Es scheint, als ob diese Meinung den Parteien vorkam. Man glaubt an anderer Stelle, daß die Anleihefrage vermutlich erst bei dem Zustand der Beratungen der am 31. Mai in Paris zusammen tretenden Anleihekommission des Reparationsausschusses bilden wird.

Ein anderer hat in einer Presseerklärung geäußert, es sei keineswegs ausgeschlossen, daß der Wiederanleihekommission am 31. Mai ein Verlangen zufließen könnte, daß der Anleihekommission ein Moratorium um einige Monate verlängere. Was der Umgehung Polinarsers verlaute, daß er gegen eine Beratung der Alliierten vor dem 31. Mai nichts einzuwenden habe, wenn die Zusammenkunft nicht in Genua oder in der Umgegend von Genua stattfinden und wenn die Beschlüsse der Reparationskommission nicht verhandelt werde. Der Präsident Millerand soll übrigens nicht geneigt sein, um die Durchführung willen mit den Bundesgenossen zu brechen. Es sei keineswegs ausgeschlossen, daß bei den Beratungen Polinarsers und Barhous eine gemäßigtere Haltung verabschiedet werde.

Die deutsche Schuldfrage vor Gericht.

Der einseitige Spruch von Versailles.

München, im Mai. Bei der Fortsetzung des zurecht in München verhandelten Prozesses wegen der belandenen Veröffentlichungen von Dokumenten über den Kriegsausbruch gab der Präsident folgende beachtenswerte Erklärung ab: Wenn Einer die Dinge bekannt gewesen wären, die den Herren Sachverständigen heute bekannt seien, so würde er nach seiner Überzeugung gleichfalls eine andere Auffassung von der Schuldfrage erlangt haben. Er würde vielleicht sich nicht von Deutschlands Schuldlosigkeit haben überzeugen lassen, aber jedenfalls als einseitigen Schuldpruch von Versailles gleichfalls als ungerecht und unbillig erkennen.

Nach diesen Erklärungen des Mörgers wird wohl nicht annehmen sein, daß sich das Gericht auf den Standpunkt stellen wird, den angeklagten Redaktoren keine höhere Strafe aufzuerlegen für die Veröffentlichung, es habe sich bei den Veröffentlichungen Giness um Leichtsinn oder Fälschung gehandelt.

Tuerungsforderungen der Beamten.

Verständigung in Aussicht.

Berlin, im Mai. Im Reichsfinanzministerium haben die Verhandlungen der Regierung mit den Spitzenorganisationen über die Erhöhung der Beamtengehälter begonnen. Die Gewerkschaftsvertreter behaupten die gemeinsam anstehenden Fortbewerungen. Von der Regierung wurde anerkannt, daß die Not groß ist und ab 1. Mai eine erhebliche Aufbesserung erfolgen muß. Andererseits dürfe die Finanzlage des Reiches nicht außer acht gelassen werden. Der Vorsitzende machte hierüber vertrauliche Mitteilungen.

In einem kleineren Kreisgespräch wurde von der Regierung erklärt, die erste Idee ist, daß der prozentuale Tuerungsanspruch in der von den Gewerkschaften Vermutungen, daß für Eitel Gefühl vorhanden war, fällt ihn ganz aus, die dränge leicht den brennenden Schmerz zurück, der schon dumpf auf seiner Seite lagerte — ein Jammer, der noch zu neu war, um schon jetzt von ihm begriffen zu werden, der aber so eigig kalt in ihm emporkroch, daß ein Frollschauer nach dem andern seine Gestalt durchlief. So mußte es einem gannute sein, der einen ungeborenen nicht wieder gut zu machenden Verlust erlitten, am Grade all seiner Hoffnungen und Erwartungen leidet, der all sein Vertrauen und Leben eingetauscht — oder, vielmehr schlimmer noch, in den Straßenland gefährt sich. Damals wieder braute es wie belandene Gemütsluft durch seine Sinne, während er noch immer in rein automatenföhriger Bewegung an dem Volkgriffe aerie.

Und dann um seine Seite, die Empfindung, als füllte sich das Zimmer immer mehr mit Menschen an, die alle gleichzeitig auf ihn einströmten. Wer sein Bild war wie umföhr, er konnte nie erklärt erkennen, noch weniger es verstehen, was die Menschen alle von ihm wollten und was eigentlich ihr wildes Gekläffeln bedeuten sollte.

Dann, als sich eine schwere Hand ihm auf die Schulter legte und er zur Seite farennd, den Gouverneur und neben diesem Mr. Groat, den Privatsekretär des Gebäudes, wahrnahm, schwand der fätschliche Druck von seinem Gehirn, der ihm Verwirrung und die Fätschigkeit des Nachdenkens geräuscht: er sah schnell wieder, wie er ihm gekommen war. Nad erobig sich und wendete sich, die eine Hand an der Stirn, an die Wäner.

Was um Sinnestöhlen, die hier geföhren? fragte der Gouverneur. „Wer ist dieser Mann hier?“ Er deutete auf den Toten.

„ebenfalls einer, der hier auf Erden nicht mehr mitunsprechen hat“, bemerkte der Detektiv, indem er sich über den erstarren Körper beugte, „müßte; der Dolch muß ihm das Herz durchbohrt haben —“ „Wahrheit lassen“, wendete er sich beschuldigend dem an, „Dab, der sich umföhren verurteilt hat.“ „Das muß alles unberührt bleiben bis zur Ankunft der Polizei.“ Es werden gut ihm, ein Auge darauf zu werfen, daß nichts in den beiden Sammen

verlangten Höhe von 30 Prozent zu bewilligen sei. Aber die Einzelheiten erlagen sich bei der Verhandlung zahlreiche abweichende Meinungen, jedoch hofft man diesmal auf baldige Verhandlung über die wesentlichen Punkte der Fortbewerungen.

Von Nah und fern.

Polenfrage nach dem Moskauer. Im Verkehr mit dem Moskauer sind Polenfrage zur Geltendmachung und zur Annahmehinholung wieder unter den Bedingungen des Inneren deutschen Verkehrs zugelassen; jedoch können die Wünsche der Weitergabe der Polenfrage zum Projekt nicht verlangen. Rospolfrage werden von den Bolschewiken nicht angenommen.

Ein Arzt wegen fätschlicher Tötung angeklagt. Vor einigen Monaten fanden in Frankfurt a. M. zwei Frauen nach dem Tode der ersten Handlung, die ihnen bei der Behandlung gemacht worden waren. Nach Rücksicht der sehr umfangreichen Voruntersuchung wurde jetzt gegen den behandelnden Arzt und die Stantschweizer von der Staatsanwaltschaft vor der Strafkammer wegen fätschlicher Tötung Anklage erhoben.

Auße von Koburg betrogen. In Wien wurde der Sekretär der Prinzessin Julie von Koburg, Dr. Bela Szepes, verhaftet, weil er Geldbeträge, die er für die Prinzessin eingezogen hatte, unterschlagen hat.

Stratzenpöhlen. Im Keller des Offiziersbauklons der Subapostel Franz-Josef-Infanterialkaserne erpöhlen ein Schächler mit Grafit. Die Kaserne wurde geräumt. Die Untersuchung ergab, daß das Grafit durch eine Röhre zum Erpöhlen gebracht worden war. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Das Grubenunfall in Eisenhütten. Die dieser Tage gemeldete große Grubenkatastrophe in Lupen (Eisenhütten) ist auf eine Kohlenstaubexplosion zurückzuführen. Circa 160 Grubenarbeiter kamen dabei ums Leben, 54 sind fast vollkommen verlohrt und 28 fätschlich verstimmt. Sechs Grubenarbeiter sind schwer und fast leicht verlohrt. Bei der Befreiung der Leichen spielten sich herzzerreißende Szenen ab.

Schluß des internationalen Schachturniers. Aus dem internationalen Schachturnier in Böhmen ging der in Deutschland anvisierte Puffe D o g a l u b o mit 15 Punkten (es wurden 19 Partien gespielt) als Sieger hervor. In den zweiten und dritten Preis teilten sich der Russe Wljesdin und der Wiener Spielmann mit je 14 1/2 Punkten.

Vermischtes.

Der Inzeratentell der russischen Zeitungen. In den russischen Zeitungen eröhren sich nach und nach immer mehr auch die ersten Handelsinzerate. Die altbekanntesten Firmen würde man allerdings vergebens suchen. In ihre Stelle tritt andere Unternehmen getreten. So list man z. B. die Inzerate einer Art von Laboratorium, in denen künstlicher Zucker, Weizenmehl, Natronkali, und mit besonderer Empfehlung, Zerkleinerten angeboten werden. Diese Zerkleinerten enthalten Salz und Natrium. Die nächsten Erfindungen, Stoff und heißes Wasser einbringlich und werden als Tee-Gras — genannt. Die künstliche Verbindung „Sokolos“ nimmt Wesslungen auf Meer, Harz und Terpenin entgegen und lüdt dafür Verbinden, Nügel, Handgähne, Flüssigkeiten, Wägen und Stämpfe im Anschlag. Beschäftigung in Süd wird abgelehnt. Eine andere Firma eröhrt sich zur Anfertigung von Plänen für die Renovierung von Wägen. Ein Moskauer Konsumvertrieblich im Laufe gegen seine Röhren elektrische und technische Apparate. Die staatliche Schanzverwaltung verlangt Anzeilenanforderung. Die Direktion der Alexander-Eisenbahn stellt sich 2000 Rub Stroh, und das Bureau der Volkswirtschaft 1000 Rub Sigelgalt.

Am Sechstenmal verheiratet. Eine unternehmensfähige Dame ist, wie englische Wäner melden, die verheiratete Frau Sarah Goleit aus Kingston an der Zhemel; trotz ihrer fünfundzwanzig Lebensjahre hat sie den Mut gefunden, eine siebente Ehe einzugehen. Der glückliche Bräutigam ist ein sechsundsechzigjähriger Wäner namens Lewis Robert Goodwin. Die junge Frau ist Mutter von 6 Kindern, von denen 6 noch am Leben sind. Ihre älteste Tochter fätsch 63 Jahre. Frau Goleit hat 9 Entel und 15 Urenkel.

der Offie hier mehr verrät und er sich nur angeklagt wird“, instruierte er den Bervaller. „Ich werde inwendig mal sofort die Zentrale im Hauptpolizeibüro antiefen, damit die Herren vom nächsten Stationshause nicht ungewollt Konfusion anrichten.“ Sie haben doch schon nach der Post geschendet, Mr. Jones? wendete er sich nochmals an den Bervaller zurück, der inwendig ohne viel Federlesens die schmarre Wäner aus den Offiebüren vertrieben hatte. „Woll, dann werden die Wöps bald hier sein.“

Ein fätschlicher Fall war er mit der Detektivzentrale telefonisch verbunden.

Sallo! Mr. Groat von Binkertons. Soeben in Ihre mail Whistlers Offie Zolter vorgehunden, Dolmetscher in der linken Wänerlein. Angeklagter vom Hause hier will gerade dazu gekommen sein, wie Mr. Whistler ausföhren hat — „Was das ist rasch erlogen!“ rief Nad aufhorchend und seinen Ohren nicht traugend.

Der Detektiv wehrte leicht mit der Sand ab. Er hängte das Höhrrohr wieder an und wendete sich an den noch immer ein Bild verneinerten Entsetzten barbierten Nad.

Jetzt gern zu Ihrer Verfügung, Mr. Whistler“, sagte er mit fätschlicher Fätschheit. „Ist der Hallohn im Unrecht mit seiner Behauptung — wo steht der Coon abirgten? — So, gleich mit zur Stadt gelassen? Nun, dann kann er uns ja nachher seine Auffassung mitteilen, wir werden uns hier ohnehin etwas zu vermelden haben — oder, wenn wir nicht die Whistler? Abirgten behaupten aufrecht. Sie in Eröuble zu sehen, werden ja bald im besten Wasser! Was hatten Sie mit dem Mann? Wer ist eigentlich?“

Er beugte sich zu dem Toten nieder und schaute ihm prüfend in die vererrerten Bäge. „So — Ihr Wetter Huntington Whistler? Ganz richtig — Ich kenne den Mann, er kam früher zu Ihnen — und die Bäge vertraulich den Ohren des andern näher, siehe er im Fräktionshinat. Der Mann hatte in Zonna eine lange Tuerung abirgten, ich weiß, sein Bild ist in der Röhrengalerie, ich war dort früher stationiert, als ich noch meinen Job bei der Stadt hatte — nun, vertraulich gesprochen, Mr. Whistler — was hatten Sie mit ihm?“ (Gottschung folgt)

Am Montag mittag 12 1/4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter Schwieger- und Grossmutter

Luise Gattermann

geb. Köppe
im 76. Lebensjahre
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Gattermann

Beerdigung findet Donnerstag den 11. Mai 4 Uhr statt.

Am Montag vorm. 10 1/4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter

Ww. Johanne Marquardt

geb. Querfuth
im Alter von 71 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen

Elbingerode, im Mai 1922,
Die Beerdigung findet in Wernigerode statt.

Männer-Turn-Verein „Germania“ D.T.
Sonnabend, den 13. d. Mis. abends wichtige

Bersammlung

Der Vorstand.

Holzarbeiter-Berband

Donnerstag, den 11. Mai abends 8 Uhr findet eine **General-Bersammlung** statt. Tagesordnung wird in der Bersammlung bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Photograph Hellmund

Wernigerode — Büchtingerstrasse 5
ist am Sonntag, den 14. Mai in Elbingerode „Hotel Waldhof“, zwecks photographischer Aufnahmen.

Aufnahmen jeder Art.



Preis-schießen

dauert bis auf Weiteres an. Wert der Preise 1600.— Mark.

Rauch- und Schießklub „Brüderschaft“

Das braunschweig. Forstamt Wienrode feiert Donnerstag, den 18. Mai 1922 vormittags 10 Uhr in dem Gasth. zum Forsthaus zu Blankenburg/Sarz aus den Forstorten Nohler 3, Lautstrom 4, Scharenberg 17, 18, Blankenberg 38, Toppentag 48, Eisenberg 52, 53, 55, Mönchsteine 58, 59, Wasserweg 60, 61, Mittelkopf 74, und Angemeinschaftungen:

Gilde: 28 fm Stämme 1.—5. Kl., 5 17 rm Rutz 1. u. 2. Kl., Buche: 4 fm Stämme 4. u. 5. Kl., 6 rm Nüßli, 2 Kl., Eichenbuche: 24 fm Stämme 3.—5. Kl., 3 rm Rutz, 2 Kl., Birke: 21 fm Stämme 5. Klasse, 15 rm Rutz, 2 Kl., Erle: 7 fm Stämme 5. Kl., 14 rm Rutz, und Nüßliappel. Fichte: 650 fm Stämme 1.—5. Kl. — 26 hdt Stangen 1. u. 2. Kl. — 270 rm Rutz u. Nüßliappel 2 M. lg. — 218 rm Anbruchholz 2 M. lg. — Weiden: 1 fm Stämme 5. Kl. —

Sofortige Anstellung mindestens 30 v. S. des Steigerpreises. Reinerlös schenken, ab 12. 5.

Stroh- u. Getreidesäcke

sind wieder eingetroffen u. empfehle dieselben zu billigen Preisen

Adolf Zander.

D.V.P. TUBU

Der Bestellzeit wegen finden Bersammlungen bis auf Weiteres nicht statt.

Der Vorstand.

Ja-Mann sucht vom 9 bis 19. Juni

möbl. Zimmer

ohne Pension Angebote mit Preis an Haass

Gambura, Hütten 4.

Ein Paar schwere

Damenhalbschuhe

Nr. 37 preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bn.

Neuer od. gebrauchter harter

Handwagen

en. auch Kuh- oder leichter Pferdewagen sof. zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle

Sechs

Gänseküken

hat abzugeben Bruchstr. 176

Ein einjähriges

Ziegenlamm

ist zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Wiederannahme des Betriebes auf der Strecke

Drei-Annen-Höhne-Broden

erfolgt am 10. Mai d. J. Die ab 14. 5. vorzulegenden Züge Nr. 34 und 37 sollen im Mai aus.

Wernigerode, im Mai 1922.

Die Direktion.

Lumpen

Knochen

altes Eisen

Papier

Wollabfälle

kauft ständig zu höchsten Tagespreisen

Fr. Berger jun. Wilhelm-Ede-Warck

Walzdarbertöpfe 1 1/2 u. 2 Liter empfiehlt Ernst Lüders Nacht.

Größerer Posten

Emaille-Waren

prima Qualität

soeben eingetroffen bei

Heinrich Hahne

Dachpappe, Teer, Karbolinum, Avenarins, Teerbürsten, Asphaltlebensmasse,

empfeht

Seute Abend

Bersammlung

Alle Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaren werden ausgeführt bei F. Bunge.

Untere Schulstraße 141.

Berlhühner-Bruteier

gibt ab Mühlental 372

Schützen sie sich vor Ärger mit Ihrem Nachbar

Schützen sie sich vor hohen Ausgaben für allzubohm Drahtzaun

Schützen sie Ihren Garten vor Hühnern durch Anlegen von

Flügelklammern

Kein Überfliegen der Hühner über 1 Meter hohe Zäune.

Zu haben bei Ernst Lüders Nacht.

Neue Gardinen
Künstlergardinen, Gardinenspitzen, Leinenborden, Stoffe für Stores — empfiehlt preiswert —

Walter Hüther

Damen-Schlupfbeckkleider

— in hellblau, lila und marine, — em-fli-ht

Walter Hüther.

Weisse

Voileblusen

in grosser Auswahl zu billigen Preisen

Walter Hüther.

Kaufe gewaschene und ungewaschene

Schafswolle

Adolf Zander.

Favorit Mode-Album u. Schnittmuster sind zu haben

Adolf Zander

Neuheiten in

Damen-Hüten

sind in meinem Schaufenster ausgestellt und bitte ich um Besichtigung

Adolf Zander



Reparaturen an Uhren, Schmucksachen, Brillen usw. werden gut und preiswert ausgeführt bei **Heinr. Grotheer** Markt 303

Ein hervorragendes Fachblatt seiner Art ist die **Wochenschrift St. Hubertus Götzen** (Anhalt). Einmal abgelegene Aufsätze über Jagd, Schießwesen, Hundezucht, Fortschritt, Fischeerei und Naturkunde. Großart. Bilderzettel, wertvolle Ratgeberblätter.

« Wirkvolles Anzeigenblatt. »
Preis 19.50 Mark für das Vierteljahr. Jede Bestandsart in Anbahnung nimmt Bestellung entgegen. — Probenummern vollständig folgen. —
Ist bitten um Verlangen von dem **Verlag des „St. Hubertus“** (Hans Schaefer Eisen-Gesell. m. b. H.) Götzen (Anhalt).

Auf der Höhe

ist der

Spezial-Separator

mit selbstbalancierender Trommel.

Schärfste Entrahmung. Höchste Leistungsfähigkeit. Leicht und bequeme Reinigung. Leichtester Gang. Dauerhafter Bauart. Lange Lebensdauer

find die Vorteile der Milchleuend. Der außerordentlich einfache Trommelmehlschicht

mehr Butter und bessere Butter

Ueber 300 Stück hier und in den Nachbarorten zur vollsten Zufriedenheit der Besitzer im Betriebe. In verschiedenen Größen zu haben bei

Del and Frägnelle sowie Reparaturen preiswert und gut

H. Kensch.

